

Getreidekurse geben nach

Der November startete an der Matif mit schwächeren Weizenkursen. Während vor dem Wochenende mit einem Euro unter 1,10 USD und Aussichten auf Export noch positive Stimmung am Weizenmarkt herrschte, trübte der steigende Euro die Stimmung maßgeblich ein. Und das obgleich die Gemeinschaftswährung nur um 1,6 % in 3 Tagen anstieg. Fundamentales vom europäischen Weizenmarkt gab es indes wenig. Das Weizenangebot in Frankreich ist sehr knapp, Niedrigwasser behindert den überregionalen Warenverkehr und verteuert die Frachten. So wird an Deutschlands Exportstandort Nr. 1 - in Hamburg - immerhin für vordere Ware ein Aufschlag von bis zu 4 EUR/t auf die Matif-Notierung bewilligt und spiegelt damit das Kaufinteresse wider. Gleichzeitig setzen die Verladerrüssel im französischen Exporthafen Rouen Spinnweben an. Seit dem 12.10.2016 ist dort kein Schiff mehr beladen worden. Demgegenüber nimmt Dünnkirchen allerdings Weizen aus Großbritannien auf und auch deutsche Ware floss nach Frankreich. An der Terminbörse in Paris überwog zu Monatsende allerdings viel Technik. Glattstellungen sorgten für Kursschwäche, die anhielt, obgleich in Chicago die Kurse bereits wieder ins Plus gedreht hatten. Am 2.11.2016 schloss der Dezember-Kurs mit 162,75 EUR/t und damit 0,75 EUR/t unter Vorwochenlinie. (Quelle: AMI)

Kräftiger Kursrutsch für Raps

Mit viel Technik verabschiedete sich der November-Termin an der Matif und legte zuletzt bis auf 400,50 EUR/t zu. Damit wurde immerhin erstmals seit April 2014 wieder diese magische Linie überschritten. Dem Kassamarkt hat das gutgetan. Die Verhandlungen wurden wieder

aufgenommen. Allerdings standen sich geringes Kaufinteresse auf den vorderen Terminen und nur sehr verhaltene Abgabebereitschaft auf den späteren Lieferterminen gegenüber, sodass sich letztlich die Umsätze nicht spürbar belebten. Auch die zuletzt schwachen Sojanotierungen sorgten für starken Druck. Der nun in vorderster Front stehende Februar-Kontrakt verlor zur Vorwoche 6,25 EUR/t und ist mit 395 EUR/t wieder deutlicher von der 400 EUR/t-Linie entfernt. (Quelle: AMI)

Bundeskabinett verabschiedet Gesetzentwurf zu GVO-Anbauverboten

Der DBV sieht bei der am Mittwoch dieser Woche vom Bundeskabinett verabschiedeten Änderung des Gentechnikgesetzes die Gefahr, dass mit der sogenannten „Opt-out-Regelung“ in Deutschland ein Flickenteppich beim Anbau von GVO-Pflanzen entsteht. Das überaus komplizierte Verfahren gibt einzelnen Bundesländern die Möglichkeit zum Verbot des Anbaus gentechnisch veränderter Organismen. Dieses Szenario ist nach Einschätzung des DBV weder für die „ohne Gentechnik“-Produktionskette noch für diejenigen sinnvoll und praktikabel, die „mit Gentechnik“ arbeiten. Abgesehen davon wird eines der Grundprinzipien des gemeinsamen EU-Binnenmarktes in Frage gestellt. Im EU-Binnenmarkt müssten alle Marktteilnehmer unter den gleichen Voraussetzungen wirtschaften können, bekräftigt der DBV.

Der Bauernverband ist davon überzeugt, dass nur eine einheitliche bundesweite Regelung die nötige Rechtssicherheit gewährleisten kann. Gleichzeitig sollte die gesellschaftliche Debatte rund um gentechnisch veränderte Organismen nicht ignoriert werden. So bestehe durch unterschiedliche Anwendung der „Opt-out-Regelung“ die Gefahr, dass der gesellschaftliche Diskurs um die Technologie unnötig stark polarisiert wird, betont der DBV.

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2016)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 44	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	148,80	148,15	+0,65	↗
Brotweizen	145,18	144,27	+0,91	↗
Brotroggen	125,29	123,84	+1,45	↗
Futterweizen	140,04	138,99	+1,05	↗
Futtergerste	125,32	124,26	+1,06	↗
Braugerste	173,92	173,19	+0,73	↗
Körnermais	151,05	150,87	+0,18	↗
Raps	378,62	376,23	+2,39	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		02.11.2016	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Dez 16	162,75	-0,25	-0,75
Paris Weizen	Mär 17	169,25	-0,25	-0,50
Paris Mais	Nov 16	164,75	-1,50	+0,25
Paris Mais	Jan 17	166,00	-1,50	-1,25
Paris Raps	Feb 17	395,00	+2,00	-6,25
Paris Raps	Mai 17	393,50	+2,50	-7,00

Quelle: AMI/LK/MIO, Euronext Paris.

Grafik der Woche

